

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 23

Artikel: Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-24821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kaum. Der Beschluss des diesjährigen Denkmalpflegetages, wenigstens für ihre bildnerische Fixierung besorgt zu sein, verdient deshalb die weitgehendste und vollste Anerkennung.¹⁾

Das letzte Thema bildeten die Verhandlungen über *Städtische Bauordnungen im Dienste der Denkmalpflege*, worüber die Herren Professor Frentzen, und Geh. Baurat Stübben referierten. An Hand einer Reihe von Beschlüssen und Verordnungen aus den deutschen Klein- und Grossstädten gaben die beiden Referenten eine ganze Blütenlese über die Art und Weise, wie so ausserordentlich verschieden die leitenden Organe der Baudirektionen und Baupolizei die Pflege der alten Baudenkmäler auffassen. Neben vielen nachahmenswerten und guten fürsorglichen Bestimmungen fehlt es nicht an solchen, die den Sinn der Denkmalpflege vollständig verkommen und bei den besten Absichten, durch ungeschickte Paragraphen, direkt schädigend auf die alten Bauwerke und deren Umgebung einwirken.

Es dürfte angezeigt sein, aus dem stenographischen Bericht, welcher über die Verhandlungen erscheinen wird, s. Z. einiges über dieses wichtige Thema in der «Schweizerischen Bauzeitung» wiederzugeben, sie enthalten eine Fülle höchst beachtenswerter Fingerzeige, die auch in unsern Städten und Städtchen volle Beherzigung verdienen, wie auch die nachstehenden von den beiden Referenten aufgestellten und von der Versammlung gutgeheissenen Leitsätze ganz in den Rahmen unserer Verhältnisse passen dürfen:

«Der fünfte Tag für Denkmalpflege empfiehlt den zuständigen Staats- und Gemeindebehörden Neu- und Umbauten in der Umgebung künstlerisch oder ortsgeschichtlich wertvoller Baudenkmäler und im Gebiete ebensolcher Strassen und Plätze der baupolizeilichen Genehmigung auch in dem Sinne zu unterwerfen, dass sich diese Bauausführungen in ihrer äusseren Erscheinung harmonisch und ohne Beeinträchtigung jener Baudenkmäler in das Gesamtbild einfügen. Entsprechendes gilt von Firmen- und Reklameschildern u. dgl.

Dabei wird darauf hingewiesen, dass zur Erzielung dieser notwendigen Harmonie hauptsächlich die Höhen- und Umrisslinien, die Gestaltung

„Basler Bauten des XVIII. Jahrhunderts.“

Herausgegeben vom Ingenieur- und Architekten-Verein Basel 1904.

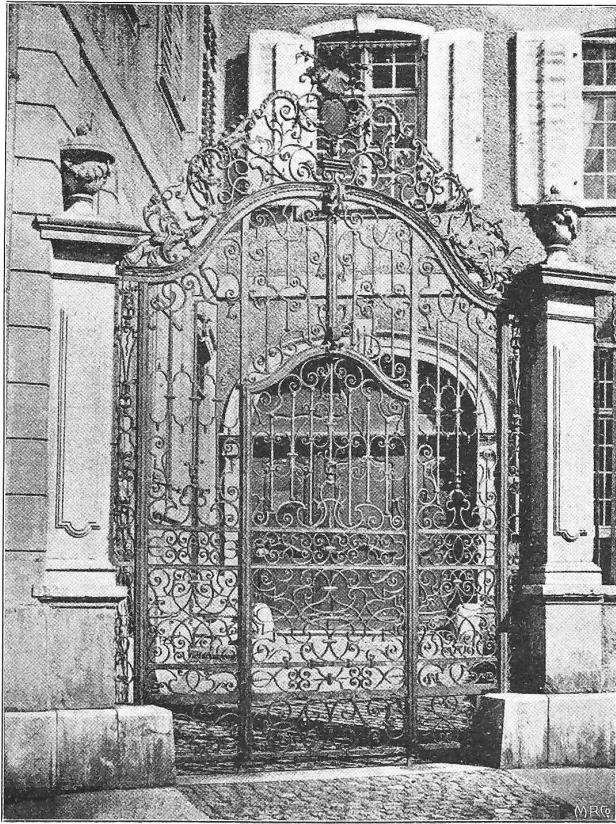


Abb. 2. Gittertor vom «Gutenhof».

der Dächer, Brandmauern und Aufbauten, sowie die anzuwendenden Baustoffe und Farben der Aussenarchitektur massgebend sind, während hin-

¹⁾ Ich will nicht unterlassen zu bemerken, dass Kollege Propper aus Biel von seinen hübschen Aufnahmen von Häusern aus Biel und Umgebung der Versammlung vorgezeigt und mit einigen Worten erläutert hat.

sichtlich der Formgebung der Einzelheiten künstlerischer Freiheit angemessener Raum gelassen werden kann.

Er empfiehlt ferner zur Beurteilung der einschlägigen künstlerischen und kunstgeschichtlichen Fragen die Zuziehung eines sachverständigen Beirates aus Vertretern der Baukunst, der Kunstgeschichte, der staatlichen Denkmalpflege und des kunst-sinnigen Laienelementes.»

„Basler Bauten des XVIII. Jahrhunderts.“

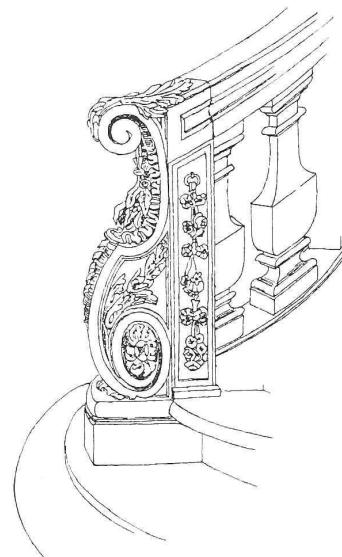


Abb. 3. Hölzerner Treppenpfeiler aus dem Wendelstörfer Hof.

Geh. Oberbaurat Professor Hofmann in Darmstadt, schlossen die in mancher Hinsicht fruchtbringende Tagung.

Zürich, im Oktober 1904.

L'architecture contemporaine dans la Suisse romande.

(Mit einer Tafel.)

Zu der in nächster Nummer beginnenden Fortsetzung der Arbeit von Architekt A. Lambert über zeitgenössische Baukunst in der französischen Schweiz schicken wir in dieser Nummer eine Tafel voraus mit der Darstellung der Fassade der Kantonalbank in Lausanne gegen die Place St.-François.

Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich.

Statistische Uebersicht (Wintersemester 1904/1905).

Abteilungen des eidgen. Polytechnikums.

	umfasst gegenwärtig 3½ Jahresskurse		
II. Architekenschule	»	»	3½ *
III. Mechanisch-technische Schule	»	»	3½ *
IV. Chemisch-technische Schule:			
a) Technische Sektion	»	»	3½ *
b) Pharmazeutische Sektion	»	»	2 *
Va. Forstschule	»	»	3 *
Vb. Landwirtschaftliche Schule	»	»	2 ½ *
Vc. Kulturingenieurschule	»	»	2 ½ *
VI. Fachlehrer-Abteilung:			
a) Mathemat.-physikal. Sektion	»	»	4 *
b) Naturwissenschaftl. Sektion	»	»	3 *
VII. Allgemeine philosophische und staatswirtschaftliche Abteilung.			
VIII. Militärwissenschaftliche Abteilung.			

I. Lehrkörper.

Professoren	68
Honorarprofessoren und Privatdozenten	40
Hülfslärer und Assistenten	70
	178
Von den Honorarprofessoren und Privatdozenten sind zugleich als	
Hülfslärer und Assistenten tätig	3
Gesamtzahl des Lehrerpersonals	175

II Reguläre Studierende.

Abteilung	I	II	III	IV ^a	IV ^b	V ^a	V ^b	V ^c	VI ^a	VI ^b	Total
1. Jahreskurs	21	82	153	59	3	10	20	9	6	9	372
2. >	19	69	147	62	3	12	17	8	6	8	351
3. >	18	77	127	46	—	8	14	6	4	9	309
4. >	8	60	111	59	—	—	—	—	5	—	243
Summa	66	288	538	226	6	30	51	23	21	26	1275
Auf Beginn des Studien-Jahres 1904/1905 wurden neu aufgenommen Studierende, welche eine Fachschule bereits absolviert hatten, liessen sich neuerdings einschreiben Studierende früherer Jahrg.	23	76	155	63	3	9	19	9	6	8	371
Summa	66	288	538	226	6	30	51	23	21	26	1275
Von den 371 Neu-Aufgenommenen hatten, gestützt auf die vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass:	16	62	107	44	3	8	13	6	6	5	270
Von den 270 ohne Prüfung Aufgenommenen wurden zum Studium zugelassen:	11	57	56	30	—	8	—	4	6	4	176
a) auf Grund der Reifezeugnisse schweizerischer Kantonsschulen	2	2	27	5	—	—	2	—	—	—	38
b) auf Grund der Reifezeugnisse ausländischer Mittelschulen (Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich)	—	—	—	—	2	—	11	—	—	—	13
c) auf Grund der Ausweise anderweitiger Lehranstalten (landwirt. Schulen, Lehrerseminarien, etc.) .	3	3	24	9	1	—	—	2	—	1	43
d) auf Grund der Zeugnisse über bereits betriebene Hochschulstudien	16	62	107	44	3	8	13	6	6	5	270
Von den regul. Studierenden sind aus der Schweiz	54	226	261	123	3	30	40	16	18	22	793
Oesterreich-Ungarn	1	13	64	32	—	—	1	1	1	—	113
Russland	3	10	44	9	—	—	2	3	1	3	75 ¹⁾
Italien	2	2	38	16	—	—	3	1	—	—	62
Deutschland	4	4	24	9	2	—	1	1	—	1	46
Holland	—	2	26	5	—	—	—	—	—	—	33
Frankreich	—	3	23	6	—	—	—	—	—	—	32
Grossbritannien	—	4	9	9	—	—	1	—	—	—	23
Schweden	1	2	12	2	—	—	—	—	1	—	18
Rumänien	—	6	6	3	—	—	1	—	—	—	16
Amerika	—	3	5	4	1	—	—	—	—	—	13
Griechenland	—	3	5	4	—	—	—	—	—	—	12
Dänemark	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	7
Luxemburg	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	5
Türkei	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	5
Afrika	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	5
Norwegen	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	5
Spanien	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4
Indien	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Belgien	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Portugal	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Asien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Montenegro	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa	66	288	538	226	6	30	51	23	21	26	1275

¹⁾ Sieben stammen 23 aus Finnland.

Als Zuhörer haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen, hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer, einschreiben lassen 499
wovon 138 Studierende der Universität sind. Dazu 1275 reguläre Studierende; als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1904/1905 ergibt sich somit 1774 (1903/04 : 1719).

Zürich, den 1. Dezember 1904.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
Gnehm.

Miscellanea.

Elektrischer Versuchsbetrieb mit Einphasenwechselstrom. Auf den Strecken Stockholm-Värtan und Stockholm-Järva der schwedischen Staatsbahnen wird zu Anfang 1905 ein elektrischer Versuchsbetrieb¹⁾ mit Einphasenwechselstrom eingeführt werden, für den, wie die Z. d. V. d. E. mitteilt, zunächst zwei elektrische Lokomotiven eingestellt werden sollen, eine zweiaxige mit zwei Wechselstrom-Reihenschlussmotoren, Transformator und Induktionsregler von der Westinghouse-Gesellschaft und eine dreiachsige mit drei solchen Motoren, Transformator und Windungsschalter von den Siemens-Schuckert-Werken. Außerdem wird für Vorortverkehr ein aus vier Drehgestellwagen bestehender Personenzug von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft elektrisch ausgerüstet werden. Zwei der Wagen werden zu diesem Zweck als Motorwagen mit je zwei Motoren von Winter-Eichberg ausgeführt und mit Anlass- und Regelvorrichtungen nach dem Verfahren der Zugsteuerung mit Stromschaltern versehen. Für den Betrieb der Versuchsbahnen ist vorläufig ein bereits im Bau befindliches Dampfkraftwerk bei Tomteboda bestimmt, in dem zwei de Laval-Dampfturbinen, gekuppelt mit Einphasenstromerzeugern, sowie zwei Transformatoren zur Aufstellung gelangen. Für die Wahl des Einphasenstromes zum Betrieb dieser Bahnen sind neben der Möglichkeit, durch Erhöhung der Spannung im Fahrdräht ersparnis in den Anlagekosten zu erzielen, die bisherigen guten Erfahrungen in bezug auf Betriebs-eigenschaften des Einphasenmotors entscheidend gewesen.

Neubauten für die Universität und die Kantonsschule in Zürich sowie das Kantonale Technikum in Winterthur. Die kantonalen Kommission für die Erstellung neuer Unterrichtslokaliäten hat einstimmig beschlossen dem Kantonsrat zu beantragen: 1. Auf dem vom Kanton zur Verfügung zu stellenden Bauplatz in der südlichen Ecke der «Spitalwiese» in Zürich im Werte von 225 000 Fr. ist ein Neubau für die Chemie-Abteilung der Hochschule, für Chemie- und Physik-Unterricht an der Kantonsschule und zur Deckung weiterer Raumbedürfnisse für die letztere zu errichten; dafür ist ein Baukredit von 140 000 Fr. einzuräumen. 2. Das bestehende Kantonsschulgebäude ist mit einem Aufwand von 100 000 Fr. neu instand zu stellen. 3. Für das Technikum Winterthur ist im Anschluss an das bestehende Gebäude ein Neubau im Kostenvoranschlag von 600 000 Fr. zu erstellen. Sämtliche Bauten sollen mit Ende des Jahres 1908 ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Bergbahn von Münster zum Schluchthotel. Eine elektrische Bergbahn wird von dem 380 m über Meer gelegenen Münster im Elsass nach dem auf dem Grenzkamm der Vogesen in einer Höhe von 1139 m ü. M. stehenden Schluchthotel geplant und soll im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden. Die im ganzen 10,8 km lange Linie soll bis zum Fusse des Berges als Adhäsionsbahn geführt werden; von da würde sie mittels Zahnstange die Höhe des Hotel Altenberg ersteigen, um dann wieder als Adhäsionsbahn das Schluchthotel zu erreichen. Die Baukosten sind zu 1,5 Mill. Fr. veranschlagt. Da von französischer Seite bereits eine Bahn bis auf die Passhöhe führt, wird durch die neue Strecke die direkte Verbindung Colmar-Münster-Geradmer-Epinal hergestellt werden.

Die Roheisenerzeugung hat in den dafür hauptsächlich in Betracht kommenden Staaten in den letzten beiden Jahren nach «The Mineral Industrie» folgende Zahlen erreicht:

in	1902	1903	Zunahme
den Vereinigten Staaten	18 003 448	18 297 400	293 952
Deutschland	8 402 660	10 085 634	1 682 974
England	8 653 976	8 952 183	298 207

Drahtseilbahn auf den Weissenstein. Den Bundesbehörden liegt das Konzessionsgesuch eines Solothurner Konsortiums für Erstellung einer Drahtseilbahn auf den Weissenstein vor. Von der Station Oberdorf der im Bau befindlichen Solothurn-Münster-Bahn, auf der Kote 658,57 m ausgehend,

¹⁾ Siehe Bd. XLI, S. 82.